



DOKUMENTATIONSBOGEN

Name der verletzten/geschädigten Person:
Geburtsdatum:
Anschrift:
(Klebeetikett)

Stampiglie

Ort der Untersuchung:

Dokumentation/Untersuchung wird durchgeführt von: _____ Tel: _____

Datum: T___ / M___ / J___ Uhrzeit ___:___

Zugewiesen von: _____

Im Beisein von: _____

Sprachliche Verständigung:

fließend gebrochen Übersetzung durch: _____ nicht möglich, weil: _____

Polizeiliche Anzeige bereits erfolgt, wo? _____ Geschäftszahl: _____

ZUSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Ich wurde über den Zweck der körperlichen Untersuchung, die Dokumentation von Verletzungsbefunden und Beschwerden sowie die Sicherstellung von Beweismitteln (einschließlich ev. Abnahme von Blut- und Harnproben) informiert und stimme zu.

Datum: T___ / M___ / J___

Unterschrift der zu untersuchenden Person
bzw. der/des gesetzlichen Vertreterin/Vertreters

Noch keine polizeiliche Anzeige erstattet

ZUSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Falls noch keine polizeiliche Anzeige erfolgt ist, werden alle gesicherten Beweise 1 Jahr aufgehoben und auf persönlichen Wunsch innerhalb dieser Frist ausgefolgt/entsorgt. Nach Ablauf dieser Frist werden die Beweismittel ohne Untersuchung vernichtet. Mit der Weiterleitung aller Spurenläger und einer Kopie des Dokumentationsbogens bin ich einverstanden. Die Zustimmung kann jederzeit ohne Angaben von Gründen widerrufen werden.

Datum: T___ / M___ / J___

Unterschrift der zu untersuchenden Person
bzw. der/des gesetzlichen Vertreterin/Vertreters

ANGABEN ZUM EREIGNIS

Datum des Ereignisses: T___ / M___ / J___ Uhrzeit: ca. von ___ bis ___

Örtlichkeit: Privatwohnung/-haus öffentliches Gebäude Straße/Parkplatz Fahrzeug: _____

Park, Wald, Wiese: _____ Sonstiges: _____

Adresse: _____

Darstellung des Sachverhaltes, Art der Gewaltanwendung/Gewalteinwirkung, subjektive Beschwerden:

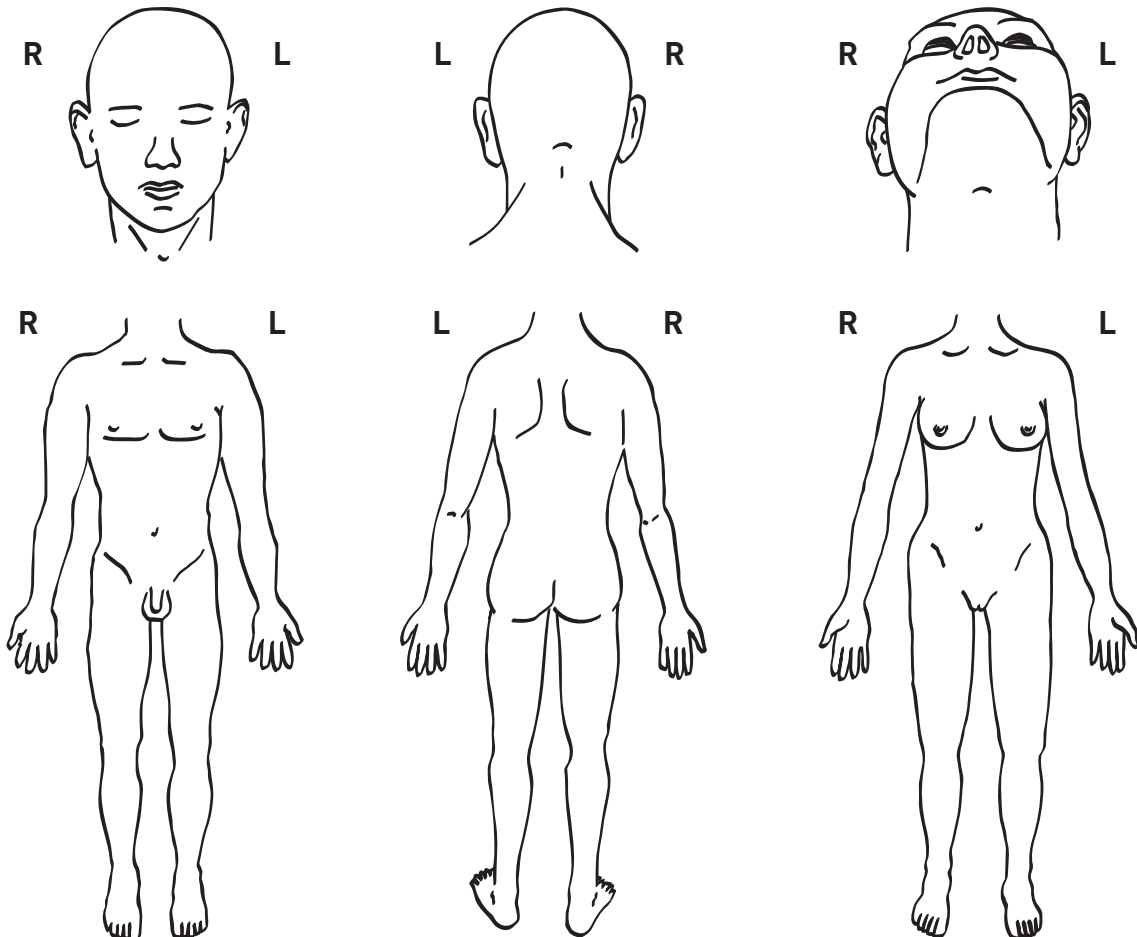
Möglichst genaue Beschreibung, keine Suggestivfragen stellen!

- Handelt es sich um einen **Wiederholungsfall**? K. A. Nein Ja
- Wurden **Tatmittel** (Werkzeug, Waffen) eingesetzt? K. A. Nein Ja, welche? _____
- Bei Schussverletzungen: Sicherung der Projektile und Exzidate!**
- Hat das Opfer **Widerstand geleistet**? K. A. Nein Ja, wie? _____
- Hat Opfer den/die Verursacher/in **gekratzt**? K. A. Nein Ja, wo? _____
- Unterseite der Fingernägel beider Hände mit je einem feuchten Wattetupfer abreiben und asservieren!**
- Ist die **Kleidung beschädigt**? K. A. Nein Ja, wie? _____
- Ist die **Kleidung verunreinigt**? (z.B.: durch Blut, Erde) K. A. Nein Ja, wie? _____
- Wurde die **Kleidung** nach der Tat **gewechselt**? K. A. Nein Ja, Verbleib? _____
- Kleidungsstücke einzeln in Papiersäcke verpacken!** Sichergestellt Nein Ja
- Fremdspuren** am Körper des Opfers (Haare, Gräser, Fasern)? Nein Ja, welche? _____
- Sichergestellt (in Papiersäckchen) Nein Ja

ANAMNESE UND VERLETZUNGSDOKUMENTATION

- Körpergröße/Gewicht:** _____ / _____ Rechtshänder/in Linkshänder/in
- Bewusstsein:** Klar Leicht beeinträchtigt Deutlich beeinträchtigt
- Orientierung:** Normal Desorientiert Zeitlich Örtlich Zur Person Situativ
- Verhalten, Stimmung** (z.B.: unauffällig, nervös, aggressiv, depressiv): _____
- Wurden vor, während oder nach dem Vorfall Alkohol, Drogen- bzw. Medikamente eingenommen?
 K. A. Nein
- Alkoholkonsum:** ja, Art / Menge/ Zeitraum? _____
- Medikamenteneinnahme:** ja, wann und welche? _____
- Drogeneinnahme:** ja, wann und welche? _____
- Könnten heimlich Drogen/Medikamente verabreicht worden sein? Unbekannt Nein Ja
- Bestehen Erinnerungslücken? Unbekannt Nein Ja

Verletzungen (Abschürfungen, Blutunterlaufungen, etc. – **Nur Befunde, keine Diagnosen!**) und **Auffälligkeiten** präzise beschreiben, in die Schemata einzeichnen und nach Möglichkeit fotografisch dokumentieren.



Fotodokumentation: ja nein

Fand eine **Gewalteinwirkung gegen den Hals statt?** Nein Ja, in welcher Form (z.B.: Würgen, Drosseln)? _____

Sichtbare Verletzungen am Hals: Nein Ja _____

Welche **Begleitsymptome/Beschwerden** waren/sind noch vorhanden?

Stauungszeichen (punktförmige Einblutungen in der Haut /Schleimhäuten des Gesichtes), wo konkret? _____

Schmerzen im Halsbereich Schluckbeschwerden Sehstörungen Schwindel

Urin- und/oder Stuhlabgang Bewusstlosigkeit Sonstige: _____

Erkennbares Verletzungsmuster (z.B.: Doppelstriemen, Schuhsohlenabdruck) vorhanden?

Nein Ja, welches? _____

ZUSÄTZLICHE ERHEBUNG UND SPURENSICHERUNG BEI SEXUALDELIKTEN

Letzte Regelblutung: _____ / _____ / _____ Verhütungsmaßnahmen: _____

Gynäkologische Beschwerden: _____

Konsensueller Geschlechtsverkehr: Nein Ja, wann? _____

Mit wem? _____ Wie? _____ Mit Kondom? Nein Ja

Orale Penetration: Unklar Nein Versucht Ja

Vaginale Penetration: Unklar Nein Versucht Ja

Anale Penetration: Unklar Nein Versucht Ja

Andere sexuelle Handlungen: _____

Wurde ein Kondom verwendet: Unklar Nein Ja, Verbleib? _____

Ejakulation: Unklar Nein Ja, wohin? _____

Ejakulat auf Hautoberfläche mit feuchtem Wattetupfer abreiben! Sichergestellt Nein Ja

Tampon, Binde, Slipeinlage, etc. vorhanden: Nein Ja Sichergestellt Nein Ja

Ist eine Reinigung erfolgt? Ja, wie? (gewaschen, geduscht, gespült, ect.) _____ K. A. Nein

Falls nur abgewischt, womit? _____

Uriniert? Nein Ja

Sind möglicher Weise **fremde Speichelspuren auf Hautoberfläche** vorhanden (z.B.: nach erfolgtem Küssen, Saugen, Lecken, Beißen?) Unbekannt Nein Ja, wo? _____

Haut an angegebener Lokalisation mit feuchtem Wattetupfer abreiben! Sichergestellt Nein Ja

ORALE PENETRATION

Abstrich Oral (mit einem trockenen Wattetupfer) KEIN AUSSTRICH! Sichergestellt Nein Ja

VAGINALE PENETRATION

Strikte Einhaltung der Abstrichreihenfolge von außen nach innen, je ein Abstrich mit feuchtem Wattetupfer!

Forensische Spuren vor diagnostischen Proben abnehmen!

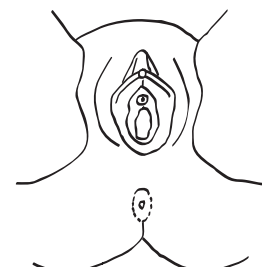
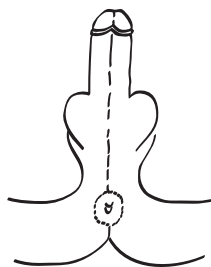
Abstrich große Schamlippen und Dammbereich Sichergestellt Nein Ja

Abstrich kleine Schamlippen und Scheideneingang Sichergestellt Nein Ja

Abstrich hinteres Scheidengewölbe Sichergestellt Nein Ja

Abstrich Zervikalkanal Sichergestellt Nein Ja

Verletzungen (Abschürfungen, Blutunterlaufungen, etc. – **Nur Befunde, keine Diagnosen!**) und **Auffälligkeiten** präzise beschreiben, in die Schemata einzeichnen und nach Möglichkeit fotografisch dokumentieren.



Fotodokumentation: ja nein

ANALE PENETRATION (je ein Abstrich)

Abstrich Anus (mit einem feuchten Wattetupfer abreiben!) Sichergestellt Nein Ja

Abstrich Rektum (mit einem feuchten Wattetupfer abreiben!) Sichergestellt Nein Ja

SICHERSTELLUNG WEITERER BEWEISMITTEL

Vergleichsmundhöhlenabstrich

MHA Sichergestellt Nein Ja

Blut / Urin

9 ml EDTA -/NaF-/KF-Blut immer und 10-20 ml Urin nur bei Verdacht auf Drogen und/oder Medikamente asservieren.

EDTA -/NaF-/KF-Blut Sichergestellt Nein Ja, Abnahmezeitpunkt: _____

Urin Sichergestellt Nein Ja, Abnahmezeitpunkt: _____

Aktuelle Gefährdung (z.B. Wiederholung) Unklar Nein Ja

Information über Opferschutz aushändigen!

Ende der Untersuchung: T___ / M___ / J_____ Uhrzeit ___:___

Unterschrift des/der Untersuchers/Untersucherin _____

WEITERGABE DER BEWEISMITTEL

Sichergestellte Spuren samt Kopie des Dokumentationsbogens für Gerichtsmedizin

Übernommen von _____ am _____

Übergeben von _____ am _____

MHA für DNA-Analyse

Übernommen von _____ am _____

Übergeben von _____ am _____

Blut- und Urinproben für chemisch-toxikologische Untersuchungen

Übernommen von _____ am _____

Übergeben von _____ am _____

Asservate (Kleidung, Tatmittel, Projektile, Exzidate, etc.)

Übernommen von _____ am _____

Übergeben von _____ am _____

ANMERKUNGEN

Gewalt tritt in allen Altersgruppen und in allen Gesellschaftsschichten in verschiedensten Ausprägungen auf. Neben dem Zufügen von körperlichen Verletzungen und Schmerzen zählen dazu ebenso Taten, die emotionales Leid und/oder psychischen Schaden bei den Betroffenen hervorrufen, deren Rechte einschränken oder die Persönlichkeit und Würde beeinträchtigen. Die Folgen sind umso gravierender, wenn die Gewalt von nahe stehenden Personen ausgeht. Diese Erfahrungen können schwere seelische Schäden und Krankheitsbilder hervorrufen, wie posttraumatische Belastungsstörungen, psychosomatische Leiden bis hin zu selbstbeschädigendem Verhalten und Suizid. Körperliche Misshandlungen können gleichfalls vielfältige Verletzungen und Beschwerden verursachen und in Einzelfällen sogar tödlich enden. Viele Betroffene verschweigen aus Scham und/oder Angst vor ihren Peinigern die wahren Ursachen ihrer Leiden. Da häufig Ärztinnen und Ärzte die ersten und oftmals einzigen Ansprechpersonen für die Opfer sind, ist das Erkennen von erlittener Gewalt nicht nur ausschlaggebend für die konkrete Hilfe in der Notsituation, sondern auch für die Aufklärung der Gewalttat. Sicherlich können ÄrztInnen allein problematische Lebenssituationen Gewaltbetroffener nicht lösen bzw. deren Gewaltsituation beenden, sie können aber als Schnittstelle zwischen Opfern, spezialisierten Schutzeinrichtungen und Polizei fungieren.

Ungeachtet der gesetzlich normierten Anzeigepflicht (näheres siehe www.docwissen.at) kann eine sorgfältige und umfassende Dokumentation der Verletzungsbefunde die Opfer in ihrer rechtlichen Position und im Rahmen der gerichtlichen Aufarbeitung des Vorfalles unterstützen.

Der vorliegende Dokumentationsbogen wurde im Rahmen des Projektes MedPol (Medizin – Polizei) von Expertinnen und Experten der Gerichtsmedizin, der ÖÄK, des Opferschutzes und des BM.I erstellt. Die Verwendung von standardisierten Checklisten auf freiwilliger Basis (und allenfalls eine zusätzliche fotografische Dokumentation) erweisen sich sowohl für die Ärztin/den Arzt als auch für die Patientin/den Pateinten als hilfreich und kann die Tätigkeit der Ärztin, des Arztes erleichtern und unterstützen. In diesem Sinne ist es auch sinnvoll, wenn Angehörige anderer Gesundheitsberufe und auch andere Berufsgruppen, die Gewaltopfer betreuen (nicht medizinische) Inhalte des Bogens (z.B. Stammdaten, Angaben zum Ereignis, etc.) ausfüllen, um eine einheitliche Dokumentation zu gewährleisten.

Hinweis: Die Verwendung des vorgeschlagenen Dokumentationsbogens durch die/den (erst-)behandelnde(n) Ärztin/Arzt basiert auf freiwilliger Basis und geht über die ärztliche Dokumentationspflicht gemäß § 51 Ärztegesetz hinaus. Die Ärztin/der Arzt ist darüber hinaus im Rahmen der Behandlung nicht verpflichtet Beweise für ein späteres Gerichtsverfahren zu sichern.

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag und Ihre Hilfestellung!